

Siebzehntes Kapitel.

Die Aufsicht über die Gefangenen. Das Rad drehet sich herum. Die Folgen der übernommenen eidlichen Verbindlichkeit. Im offenen Boot. An Deck eines Kriegsschiffes. Expedition gegen die Piraten.

Man kann sich wohl denken, daß ich nicht schlafen ging, sondern auf dem Verdeck umher wanderte, um darüber nachzudenken, was ich thun sollte. Ich hatte mich mit dem dritten Steuermann, dem der Befehl auf dem Schiffe übertragen worden war, niemals in nahen Verkehr eingelassen und fühlte heute weniger als jemals Neigung dazu. Er war ein verdrossener Bösewicht, der in keiner Weise über die andern Mitglieder der Bande hervorragte und nur, weil er zeitlebens auf dem Meere gewesen war, einen leidlichen Seemann abgab. Nur mit Mühe konnte ich ihn bewegen, mir zu gestatten, daß ich den Gefangenen einige Nahrungsmittel und Wasser verabreiche; ich glaube, er hätte sie lieber verschmachten lassen. Ich durfte mir von meinen freundlichen Gefinnungen gegen sie nichts merken lassen, wenn ich mich nicht verrathen wollte; denn ich wurde von Marcus scharf beobachtet, und überall, wo ich hinging, folgte er mir nach. Indes verabsäumte ich nichts, was dazu dienen konnte, seinen Verdacht einzuschläfern.

Der Steuermann hieß John Pinto, war ein Portugiese von Geburt, obgleich er sich einen Amerikaner nannte, und sprach gut englisch. Ich wußte, daß er geistige Getränke liebte. Glücklicher Weise hatte ich ein paar Flaschen alten feinen Jamaica-Rum in